

Geschäftsstelle der Konferenz Alter und Pflege

**Ergebnisprotokoll
über die öffentliche Sitzung der Konferenz Alter und Pflege
am 21.02.2018, Kreishaus Soest,
Hoher Weg 1 – 3, 59494 Soest,**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Vorsitz: Volker Topp (Kreis Soest)

TOP 1

Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr Topp, begrüßt die Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege zur 50. Sitzung und stellt fest, dass es sich um eine Jubiläumssitzung handelt.

Herr Topp stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Einberufung fest.

TOP 2

Beratung von Investitionsvorhaben

Gemäß § 8 Abs. 2 Nr. 7 des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG NW) hat die Konferenz Alter und Pflege (KAP) Investitionsvorhaben bei voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen zu beraten und eine Bedarfseinschätzung abzugeben.

Vorgestellt werden in der Sitzung:

1. Neubau/Erstinbetriebnahme einer Tagespflegeeinrichtung „Avita 2“, Parkstraße 18, 59556 Lippstadt, mit 18 Plätzen im Mietmodell,
Betreiber: Pflegedienst Avita – Pflege und Gesundheit, Projektvorstellung durch den Geschäftsführer Dr. Dirk Krane (Anlage 1)

Die Konferenz Alter und Pflege berät das Investitionsvorhaben „Avita 2“, in Lippstadt und spricht dem Vorhaben einstimmig eine positive Bedarfseinschätzung aus.

TOP 3

Anerkennung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag durch qualifizierte bürgerschaftlich engagierte Einzelpersonen NRW (Nachbarschaftshilfe) seit dem 01.01.2017

Im Rahmen einer Präsentation (Anlage 2) stellt Frau Weidner von der IKK classic die Aufgabe zur Anerkennung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag durch qualifizierte bürgerschaftlich engagierte Einzelpersonen NRW (Nachbarschaftshilfe) vor.

Eine Entlastung im Alltag durch eine geeignete Einzelperson ist möglich, wenn die jeweilige Einzelperson als Nachbarschaftshelfer anerkannt wurde.

Auf Grund der Vielzahl der Anträge auf Anerkennung als Nachbarschaftshelfer ist die IKK classic (und auch andere Pflegekassen) sehr schnell nach dem Inkrafttreten der neuen Verordnung dazu übergegangen, das an sich formlose Verfahren durch einen überschaubaren, kurzen Antrag zu organisieren.

Im Rahmen der Nachbarschaftshilfen können geringe Aufwendungen und Auslagen, Park- und Fahrtkosten, kleine Mitbringsel (ein Buch aus dem vorgelesen werden soll, mal Kaffee oder ein Stück Kuchen) mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Neben einigen inhaltlichen Fragen zur Anerkennung der Angebote entwickelt sich eine intensive Grundsatzdiskussion zur Nachbarschaftshilfe. Sowohl Befürworter als auch Kritiken kommen zu Wort. Positive, aber auch negative Beispiele werden von den Sitzungsteilnehmern unterstützend vorgetragen.

Der Aufwand für die Unterstützung der Nachbarschaftshilfen ist deutlich geringer als der für die Förderung der professionellen Angebote (Sitzung der KAP am 18.10.2017). Die Konferenz wünscht sich trotzdem einen noch einfacheren Zugang, z.B. zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements.

TOP 4

Frühzeitig handeln – Entwicklung der Pflege im Kreis Soest

Antrag der CDU-Fraktion vom 06.11.2017

Herr Dobat erläutert für die CDU-Fraktion den Antrag und weist daraufhin, dass der Antrag als Auftakt zur Diskussion über die Entwicklung der Pflege und im Besonderen der Maßnahmen gegen den zu erwartenden Fachkräftemangel in der Pflege verstanden werden soll.

Frau Krick (Bestands- und Prognosedaten der örtlichen Planung für Alter und Pflege 2017/18 im Kreis Soest seit 2001) und Herr Schubert (Möglichkeiten der Einflussnahme des Kreises Soest auf die Anzahl der Pflegeplätze und Pflegekräfte im Kreis Soest bis 2030) beleuchten in einer umfangreichen Präsentation die Entwicklung der Pflege im Kreis Soest (Anlage 3).

Frau Krick erläutert die Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen, der Pflegeplätze und des Personals in der Pflege auf Basis der lückenlos vorliegenden Zahlen seit 2001 bis zum Bericht zur örtlichen Planung Alter und Pflege 2017/18. Bei der Erläuterung von fünf Prognosevarianten zur Entwicklung der Pflegebedürftigen bis 2030 weist sie auf die allgemeine Unsicherheit der Prognosen hin. Die Betrachtung der Prognosevarianten (zwei davon vom Kreis Soest (Basisdaten aus 2015), zwei von IT-NRW (Basisdaten aus 2011) und die der Bertelsmann Stiftung „Pflegerreport 2030“ (Basisdaten aus 2013)) zeigt eine starke Streuung.

Herr Schubert erläutert bei der Anzahl der Pflegeplätze und der Entwicklung des Personals in der Pflege die Möglichkeiten des Kreises Soest für die Zukunft und die bisherigen Aktivitäten von Regionalagentur, Wirtschaftsförderung, Agentur für Arbeit und Akteure der Pflege im Kreis Soest.

In der sich anschließenden umfangreichen Diskussion weisen Frau Helfrich und Herr Dobat auf den Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen hin.

Die Hauptproblematik wird nicht in der ausreichenden Anzahl an Pflegeplätzen, sondern in dem ausreichend zur Verfügung stehenden Personal in der Pflege gesehen.

Frau Keuper als Vertreterin der Beschäftigten in den Pflegeeinrichtungen und Herr Abelmann als Einrichtungsleiter nehmen Stellung zu vielen Fragen rund um das Thema Personal (Personalakquise, Ansprache von Auszubildenden, Belastung von Pflegekräften, Arbeitszeitmodelle und vieles mehr).

Frau Helfrich weist auf die dringend erforderliche Verzahnung der Diskussion mit dem Bereich Gesundheit unter Hinzuziehung der Gesundheitskonferenz und des Ausschusses für Gesundheit hin. Mehrfach wird wiederholt, dass eine ausschließliche Reduzierung der Diskussion um den Fachkräftemangel in der Pflege auf die Erhöhung der Bezahlung den Kern des Problems nicht abbildet und die Sensibilisierung für die Berufswahl „Pflege“ bereits in den Schulen beginnen muss (Frau Schmidt, Herr Abelmann). Dr. Menges berichtet von Maßnahmen der Personalfindung in Krankenhäusern und Frau Steinbock plädiert für intelligentere Arbeitszeitmodelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf wie auch Familie und Beruf. Frau Helfrich und Frau Bechheim-Kanthak bringen zum Ausdruck, dass über die Pflege von vielen Beteiligten oft zu schlecht geredet wird und in einem negativen Umfeld die Darstellungen der Pflegeberufe immer noch schlechter werden.

Herr Topp und Herr Dobat zeigen die nächsten zeitnahen Schritte mit dem Umgang des Antrages auf und erläutern dass der Antrag bereits am 01.03.2018 im Ausschuss für Soziales weiter diskutiert wird.

Zum Abschluss der intensiven Diskussion nutzt Herr Schubert die Gelegenheit für einen leidenschaftlichen Appell an die Mitglieder der Konferenz. Nach seiner Auffassung ist die Konferenz Alter und Pflege das am Besten geeignete Gremium, auf Grund der Vielzahl der unterschiedlichen Fachbereiche und des gebündelten Fach- und Sachverständes unter Einbindung der Politik, das aktuelle Thema zur Zukunft der Pflege im Kreis Soest intensiv weiter zu diskutieren und zeitnah umsetzbare Vorschläge und Maßnahmen zu benennen und auf den Weg zu bringen.

Herr Schubert ruft die Konferenz dazu auf, sich zeitnah in themenbezogenen Arbeitsgemeinschaften zusammen zu finden, Vorschläge zu erarbeiten und Lösungsvorschläge zu thematisieren. Zur Realisierung dieser Idee könnten einzelne Sachthemen in kleineren Gruppen aus Mitgliedern der Konferenz Alter und Pflege intensiv im Zeitraum bis zur nächsten Sitzung aufbereitet werden. Wegen der übergreifenden Thematik können diese Gruppen auch durch Vertreter der Gesundheitskonferenz ergänzt werden. **Er bittet bis zum 31.03.2018 für diese Arbeit in Arbeitsgemeinschaften um verbindliche Anmeldungen.**

TOP 5

Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Der Vorsitzende schließt um 17:30 Uhr die 50. Sitzung der Konferenz Alter und Pflege im Kreis Soest.



Vorsitzender



Protokollführer

Sitzungsteilnehmer:

Mitglieder oder Vertreter

Entsendender Bereich/Organisation

Herr Volker Topp	Vorsitzender Kreis Soest
Herr Michael Streich	Kreis Soest
Herr Stephan Dobat	CDU
Frau Susanne Helfrich	SPD
Frau Sandra Schmidt	BG
Herr Wilhelm Glarmin	FDP
Frau Sabine Boemer-Hengst	Die Linke und Die SO!
Herr Malte Dahlhoff	Gemeinde Bad Sassendorf
Frau Brigitte Kösling	Gemeinde Ense
Frau Anita Polder	Stadt Lippstadt
Frau Heike Kühne	Gemeinde Lippetal
Herr Wilko Lebkücher	Stadt Soest
Frau Clarissa Stich	Stadt Werl
Herr Nils Abelmann	Vollstationäre privatgewerbliche Pflegeeinrichtungen
Frau Edna Künne	Vollstationäre freigemeinnützige Pflegeeinrichtungen
Herr Dr. Hubert Hoff	Ambulante Pflegedienste im Kreis Soest
Herr Hermann Rosenbaum	Pflegekassen
Frau Gudrun Wiege	Pflegekassen
Frau Margrit Goerd	Seniorenbeiräte
Frau Brigitte Piepenbreier	Arbeitsgemeinschaft der örtlichen Selbsthilfegruppen
Herr Dr. med. Ulrich Menges	Arbeitsgemeinschaft der örtlichen Selbsthilfegruppen
Frau Heidi Keuper	Beschäftigte in den Pflegeeinrichtungen
Frau Monika Schmallenbach	Alzheimer Gesellschaft
Frau Sonja Steinböck	Demenz-Servicezentrum

Frau Hannelore Lenze-Walter	Private Pflegeberatung
Herr Hans Werner Koch	Interessenvertretung für die Pflegeeinrichtungen im Kreis Soest

Sonstige Teilnehmer:

Kreis Soest:	
Herr Holger Schubert	Geschäftsführer der Konferenz Alter und Pflege
Frau Angelika Bechheim-Kanthak	Trägerunabhängige Pflegeberatung (TUB) – Stadt Werl
Frau Martina Krick	Pflegeplanung und Alter, SG 50.04
Herr Fred-Martin Bals	Pflegeplanung und Alter, SG 50.04
Frau Karin Weidner	IKKclassic
Herr Dr. Dirk Krane	Geschäftsführer Avita, Pflege und Gesundheit, Lippstadt